

Sitzungsvorlage DS 2008/087

Amt für Stadtсанierung und
Projektsteuerung
Reinhard Rothenhäusler
(Stand: **25.02.2008**)

Mitwirkung:

Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH

Aktenzeichen: 623.07

Gemeinderat

öffentlich am 03.03.2008

**ADHOC - Wohnen für Familien mit Kindern in der Altstadt Ravensburg
- Schlussbericht
- Weiteres Vorgehen**

Beschlussvorschlag:

1. Der Schlussbericht – Anlage 1 - zum EU-Projekt (INTEREG III B) **ADHOC** wird zur Kenntnis genommen.
2. Der von den Partnerstädten an den EU-Projekten ADHOC und HistUrban ausgearbeiteten Deklaration – Anlage 2 - wird zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt diese Deklaration zu unterzeichnen.
3. Die Stadt Ravensburg nimmt an einem Folgeprojekt INTEREG IV B teil.
Gegenstand der lokalen Aktivitäten sind:
 - Umgestaltung des Gespinstmarktes
 - Überprüfung und Fortschreibung des Verkehrskonzepts in der Altstadt
4. Die Stadt Ravensburg ist bereit die Leadpartnerschaft zu übernehmen. Der Antrag der Verwaltung wird unterstützt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt weitere Anregungen aus den lokalen Aktivitäten, u. a. den Vorschlag der Plakat- /"Good will"-aktion mit den Gastwirten (Anlage 3 im Schlussbericht) aufzugreifen und umzusetzen.
Weitere Informationen unter: <http://www.adhoc.jeleniagora.eu/> und

http://www.ravensburg.de/content/artikel_buerger/5665.htm

1. Sachverhalt:

Am 03.11.2005 hat Oberbürgermeister im Rahmen einer Eilentscheidung entschieden, dass die Stadt Ravensburg an dem von der Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH initiierten ADHOC Projekt teilnimmt. Der Gemeinderat wurde darüber am 28.11.2005 unterrichtet. Die kurzfristige Entscheidung war wegen der Antragsfrist bei der EU notwendig. Die Stadt Ravensburg ist kurzfristig für eine andere Stadt eingesprungen, die wenige Tage vor Antragsabgabe aus dem Projekt ausgestiegen ist.

ADHOC (Adapted Development of Historical Old Towns in Central and Eastern Europe to the Social and Demographic Change). Die Arbeitssprache innerhalb des Projekts war Englisch, daher sind auch alle Namensbezeichnungen Englisch. Gegenstand des Projekts ist die an die soziale und demographische Wandel angepasste Entwicklung von historischen alten Städten in Zentral- und Osteuropa. Mit diesem Thema befassten sich in diesem Projekt die Städte Jelenia Góra (Polen) Leadpartner, Plock (Polen), St. Pölten (Österreich), Ptuj (Slowenien), Trnava (Slowakei), Varazdin (Kroatien), Bamberg, Bautzen, Zittau und Ravensburg (alle Deutschland). Neben diesen Städten waren Projektpartner der Wissenschaftsbund bestehend aus der Wirtschaftsuniversität Wroclaw (Breslau, Polen) und der Technischen Universität Kaiserslautern (Deutschland), der Deutsche Verband für Wohnungswesen Städtebau- und Raumordnung e. V. und das Sächsische Staatsministerium des Innern.

Der Antrag dieser Projektpartner wurde im März 2006 von der EU in das EU INTERREG III B Projekt aufgenommen. Ende Mai 2006 wurde der Kooperationsvertrag zwischen den Projektpartnern von der Stadt Ravensburg unterzeichnet. Als externer Projektsteuerer nach einer EU-weiten Ausschreibung wurde die Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH im Sommer 2006 vom Leadpartner beauftragt. Diese Gesellschaft wurde auch von der Stadt Ravensburg mit unterstützenden Tätigkeiten bei den lokalen Aktivitäten beauftragt.

2. Lokale Aktivitäten der Stadt Ravensburg

2.1 Jeder der 10 Projektstädte hatte ein Thema/lokales Projekt zu wählen mit dem sie die Herausforderungen, denen sich die historischen Altstädte durch die demographische Entwicklung und den sozialen Wandel stellen müssen, exemplarisch bearbeiten. Die Stadt hat im Rahmen einer Projektgruppe, in der neben städtischen Ämtern auch der Agendakreis Familie und der Sanierungsbeauftragte Gross mitarbeiteten, als lokales Thema gewählt:

"ADHOC - Wohnen für junge Familien mit Kindern in der Altstadt Ravensburg"

Das Programm für die lokalen Aktivitäten wurde dem Gemeinderat am 28.05.2007 vorgestellt. Seitdem wurden durchgeführt:

- die Datenerhebung - das Ergebnis ist dem Abschlussbericht beigelegt
- die Auftaktveranstaltung
- der Stadtrundgang mit Kindern und Jugendlichen

- eine Expertenrunde
- ein Workshop mit interessierten Bürgern.

2.2 Im Rahmen des Projekts wurde als erster Schritt durch Frau Dr. Lembach, die auch Mitglied im Agendakreis Familien ist, das Konzept der Wohnanlage im Gänsbühl mittels einer Bewohnerbefragung überprüft. Die Stadt ist gemeinsam mit der Stiftung Liebenau beim Bau dieser Wohnanlage einen neuen Weg gegangen. Bewusst wurden Wohnungen für junge und alte Menschen gebaut. Bei der Belegung wird auf ein ausgewogenes Verhältnis der verschiedenen Alterstrukturen geachtet

Der Bericht, der dem Gemeinderat am 17.05.2007 vorgestellt wurde, zeigt, dass der Weg, den die Stadt und die Stiftung Liebenau eingeschlagen haben, richtig war. Es gibt sicher noch einige Dinge, die aus Sicht der Bewohner noch besser gemacht werden könnten. Die Anregungen könnten zum Teil auch noch in den bestehenden Anlagen (teilweise sogar mit relativ geringem finan-
ziellem Aufwand) umgesetzt werden.

2.3 Der Bericht im Gemeinderat am 03.03.2008 bildet den Abschluss.

Als Resümee aus den lokalen Aktivitäten kann festgehalten werden:

- Die Bewohner der Altstadt haben ihren Wohnstandort meist bewusst gewählt und wohnen grundsätzlich gern in der Altstadt.
- Unabhängig davon, dass sie ihren Wohnstandort schätzen, nennen die Bewohner mehrere Punkte, bei denen Verbesserungen angezeigt sind, um den Wohnstandort Altstadt, insbesondere auch für Familien mit Kindern, annehmbarer zu gestalten:
 - a) die Erreichbarkeit der Wohnungen
 - b) der Lärm
 - c) nutzbare Grün- und Bewegungsflächen für Kinder und Jugendliche
 - d) Verfügbarkeit von ausreichendem Wohnraum.
- Wohl nicht zu lösen ist allerdings der Punkt ausreichenden Wohnraum zu schaffen. Bei den anderen Bereichen sind aber Verbesserungen für das Wohnen möglich trotz der teilweise gegenläufigen Anforderungen an die Altstadt aus den gewerblichen und kulturellen Nutzungen. Die Bewohner sind bereit, bei der Lösung ihrer Probleme aktiv mitzuwirken.

3. Deklaration aus dem EU Projekt ADHOC und HistUrban

Die Partner aus dem EU Projekt und einem weiteren EU Projekt, das sich ebenfalls mit den Entwicklungen in historischen Altstädten befasste, haben gemeinsam die als Anlage 2 beigefügte Deklaration ausgearbeitet. Damit soll die Situation der historischen Altstädte, die sich dem derzeitigen Wandel, sei es bezüglich der Demographie, der geänderten Handelstrukturen usw. stellen müssen, deutlich gemacht werden. Diese Deklaration soll auf allen politischen

Ebenen verbreitet werden um das Bewusstsein zu halten, dass Stadterneuerung ein ständiges Thema sein muss, um das kulturelle Erbe diese Städte lebendig zu erhalten.

4. Weiteres Vorgehen

4.1 Neues EU-Förderprogramm

Die Europäische Union hat ab 2008 ein neues INTERREG IV B Förderprogramm aufgelegt. Die Fördergebiete wurden neu strukturiert. Die Inhalte der Programme lassen aber zu, aufbauend auf den Ergebnissen von ADHOC ein neues Projekt zu beantragen. Der Zuschusssatz liegt bei diesen neuen Förderprogramm auch für die westlichen Bundesländer bei derzeit 75 %.

Um für Ravensburg aus ADHOC neben den allgemeinen Erkenntnissen einen Mehrwert zu erhalten sollte gemeinsam mit anderen Städten die Aufnahme in ein solches Folgeprogramm beantragt werden. Die Verwaltung hat den Teilnahmewunsch der Stadt Ravensburg bei den betreuenden Projektkoordinatoren (Wüstenrot Haus- und Städtebau GmbH und DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH) gemeldet. Der Antrag für die erste Fördervergabe muss im April 2008 gestellt werden.

Die Verwaltung hat auch die Bereitschaft erklärt in diesem Projekt die Leadpartnerschaft zu übernehmen. Gegenüber der EU muss einer der beteiligten Partnerstädte die Leadpartnerschaft übernehmen. Die entstehenden Kosten dafür werden gesondert ersetzt.

4.2 Drei lokale Projekte

Für dieses Folgeprogramm bieten sich an:

- a) Umgestaltung Gespinstmarkt
- b) Überprüfung, Entwicklung und Fortschreibung Verkehrskonzept Altstadt

Diese Themen wurden mit folgender Struktur für das neue EU - Projekt angemeldet:

a) Umgestaltung Gespinstmarkt

Dieser zentrale und für die Oberstadt sehr wichtige Platz muss noch umgestaltet werden. Es gilt den Aufenthaltscharakter für Familien, die in der Altstadt wohnen, zu erhöhen ohne die Erreichbarkeiten zu schmälern. Um dies zu erreichen ist der Beteiligungsprozess aller Interessengruppen über das hinaus, was bis jetzt immer im Rahmen der Sanierung durchgeführt wurde, auszuweiten.

Folgender Entwicklungs- und Planungsprozess wäre denkbar:

- Bereits im Rahmen des Programms Genderplaning haben sich Studenten diese Aufgabe für eine Studienarbeit ausgewählt. Auch hierbei wurden bereits kleine Workshops durchgeführt.
- Es wird eine Planungswerkstatt gebildet. Darin sind alle Interessengruppen vertreten, die Ansprüche an den Gespinstmarkt haben. Die Ergebnisse aus den Workshops im Rahmen des Genderplaning

können als Grundlage für die Arbeit der Planungswerkstatt eingebracht werden.

- Die Planungsgruppe arbeitet einen Auslobungstext für eine Mehrfachbeauftragung / einen Architektenwettbewerb zur Umgestaltung des Platzes aus.
- Die Planungswerkstatt betrachtet bei Entwicklung der Planung auch Auswirkungen auf die benachbarten Straßen, Plätze (Kirchstraße, Herrenstraße).
- Durchführung des Wettbewerbsverfahrens
Mitglieder der Planungswerkstatt sind im Wettbewerbsverfahren und im Preisgericht beteiligt.

- b) Überprüfung, Entwicklung und Fortschreibung Verkehrskonzept Altstadt
Parallel zur Umgestaltung des Gespinstmarktes, der sich auch auf andere Bereiche auswirkt, könnte das Verkehrskonzept der Altstadt überprüft und fortgeschrieben werden. Dies könnte in einem Beteiligungsprozess mit allen Interessengruppen wie in a) beschrieben, durchgeführt werden.

Abweichend vom Schlussbericht wird der Hirschgraben nicht für das EU-Folgeprogramm vorgeschlagen. Zuerst gilt es aber aus Sicht der Verwaltung dort den Vandalismus in Griff zu bekommen. Sollte dann eine von der vor zwei Jahren gefundenen Nutzungskonzeption - die auch in der Öffentlichkeit positive Resonanz gefunden hat - abweichende Nutzungsregelung angestrebt werden, kann dies auch ohne ein EU-Programm umgesetzt werden.

5. Kosten

5.1 ADHOC

Das Projekt endet mit dem 28.02.08; ist aber noch nicht ganz abgerechnet. Das Budget von 118.700 € sollte eingehalten werden. Die Stadt erhält zu diesen Ausgaben Zuschüsse von:

der EU in Höhe von	59.350 €
aus dem Bundesprogramm "Transnationale Kooperation"	7.279 €

In den Ausgaben von 118.700 € sind städtische Personalkosten in Höhe von 40.000 € enthalten, die ebenfalls von der EU mit 50 % gefordert werden.

5.2 Folgeprojekt

Der Budgetansatz für die lokalen Aktivitäten der einzelnen Partnerstädte liegt jeweils bei rund 200.000 €, verteilt auf drei Jahre. Der Fördersatz liegt bei 75 %; eigene Personalkosten werden auch gefördert.

Anlagen:	1	Schlussbericht
	2 b	Deklaration original
	2a	Deklaration deutsch
	3	Poster – Überblick Projekt-Partner
	4	Poster Projektübersicht
	5	Schlussposter der Stadt